

WIEDERAUFNAHME «Fast täglich kamen Flüchtlinge» ab 9. Mai

Der Geschichte auf der Spur



Kurze Begegnung, schicksalhafte Wendung: Sasha Mazzotti und Klaus Brömmelmeier lassen Geschichte aufleben.

Foto: zVg

rz. Direkt an der Grenze zu Deutschland wäre Riehen bei einem Angriff auf die Schweiz im Zweiten Weltkrieg sofort aufgegeben worden. Die Bedrohung war allgegenwärtig, wer es sich leisten konnte, wohnte nicht mehr dort, wer blieb, musste sich arrangieren. Flüchtlingspolitik war Bundes-sache, Riehen hatte nichts dazu zu sagen. Doch die Bevölkerung war mit Flüchtenden konfrontiert, die Bewohnerinnen und Bewohner von Riehen mussten sich entscheiden, zwischen Verrat und der Selbstverständlichkeit zu helfen, auch wenn man sich selber in Gefahr brachte.

Das Publikum, das sich auf den Theaterspaziergang «Fast täglich kamen Flüchtlinge» begibt, begegnet Menschen auf der Flucht. Eine jüdische Frau unterwegs nach Basel, ein französischer Soldat, der nicht weiss, ob er noch in Deutschland ist oder schon in der Schweiz, ein Grenzwächter zwischen blindem Gehorsam und Menschlichkeit. Der Spaziergang lässt die Vergangenheit aufleben, als wenn es gestern gewesen wäre.

Die Produktion des Ex/ex-Theaters «Fast täglich kamen Flüchtlinge» ist ein eigentlicher Dauerbrenner. Die Premiere fand 2016 statt und bis 2024 wurde der Theaterrundgang 147-mal aufgeführt, 4200 Zuschauerinnen und Zuschauer haben ihn gesehen beziehungsweise daran teilgenommen. Die Anfragen, wann das Stück wieder aufgenommen werde, hätten nicht

abgerissen, teilt das Ex/ex-Theater mit, weshalb das Stück auch 2025 wieder gespielt werde. Das Thema bleibe aufgrund der aktuellen welt-politischen Lage brisant. Die politischen Debatten würden von Angst-szenarien und Fremdenfeindlichkeit dominiert. Gleichzeitig setzten wegen politischer und wirtschaftlicher Umstände, Kriegen, Klimawandel oder Hunger immer mehr Menschen alles aufs Spiel, um sich ein menschenwürdiges Leben ermöglichen zu können.

Der Theaterspaziergang entführt die Zuschauerinnen und Zuschauer genau an den Ort, an dem zwischen 1939 und 1945 zahlreiche deutsche Flüchtlinge über die Grenze bei Riehen kamen, um in der Schweiz Zuflucht zu suchen. Der Startpunkt befindet sich am Inzlinger Zoll in Riehen. Der Weg verläuft entlang der deutsch-schweizerischen Grenze im historischen Sperrgebiet, führt durch den Wald und endet nach einer einen knappen Kilometer langen Strecke im als «sicher» geltenden Schweizer Gebiet.

Die erste der zehn Vorstellungen findet am Freitag, 9. Mai, um 16 Uhr statt, die letzte am 31. August. Genauere Informationen, Anfragen wegen Vorstellungen für Schulklassen und Reservationen sind über www.exex.ch erhältlich. Der Treffpunkt ist beim Inzlinger Zoll in Riehen, Bus 35. Geländefreundliches Schuhwerk ist empfohlen. Die Vorstellungen finden bei fast jedem Wetter statt.